

Im Kriebelshof übten Pänz, wie man eine Stadt regiert und Geld verdient

## Kinder an der Macht



Hans-Josef Saxler (Kriebelshof GUJA gGmbH, Trägergesellschaft des Kriebelshofs), Claus Dillenburg (Mäzen), Ingrid Hack (Kindernöte), Anna Knauer (Kindernöte) und Karl-Heinz Goßmann (Wir helfen, „Kölner Stadt-Anzeiger“ v.l.) machten sich ein Bild vom fröhlichen Treiben in der Kinderstadt. Fotos: Waldschmidt (Karine Waldschmidt)

○

Von Karine Waldschmidt

**Worringen.** Die Pandemie drückte auch der Kinderstadt im Jugendzentrum Kriebelshof den Stempel auf. Am Kickertisch herrschte Maskenpflicht. Und die Kinder hielten sich daran. „Meinen Mundschutz hat meine Oma genäht“, erzählte etwa Alina (12). Gern trage er die Maske nicht, sagte Bojan (11), doch leider sei sie notwendig. „Man kann darunter kaum atmen, aber wir müssen uns schützen, falls jemand Corona hat.“ Wie schon im vergangenen Jahr hatte sich der Kriebelshof erneut mit Kindernöte, einem Straßenkinderprojekt aus Chorweiler, zusammengetan, um die Kinderstadt zu organisieren.

Dabei stellten Sechs- bis 13-Jährige die Funktionsweise einer Kommune nach, übten demokratische Gepflogenheiten ein und erprobten spielerisch